

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 45.

Mittwoch den 8. Oktober

1834.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Neubulach. (Gebäude und Güter Verkauf.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Verstorbenen Catharine Umbeer, geschiedenen Ehefrau von Jakob Groshanns, wird ein dreistöckiges Wohngebäude, das vormalige Wirthshaus zum Hirsch, worauf die Gerechtigkeit noch ruht und welches zur Wirthschaft und Oekonomie hinlänglichen Gelass, auch einen vorzüglichen Keller zur Einlagerung von 100 Eimern Wein hat, nebst den hienach beschriebenen weiteren Grundstücken im öffentlichen Aufstreich gegen zielerweise Bezahlung und zwar je zu $\frac{1}{3}$ theil auf Martini 1834, 35 und 36 verkauft.

Das Gebäude nebst Hofraum und einem ungefähr 5 Ruthen haltenden Kuchengarten ist angekauft um 1030 fl.

$\frac{1}{2}$ Brtl. $10\frac{3}{4}$ Rthn. Garten hinter dem Haus um 144 fl.

Die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ Brtl. 7 Rthn. Aker in den hintern Steigäckern um 133 fl.

2 Brtl. $10\frac{1}{3}$ Rthn. Aker in den Stelzen um 132 fl.

Die Hälfte an 3 Brtl. 8 Rth. in den hintern Steigäckern um 83 fl.

1 Morg. 1 Brtl. $1\frac{1}{2}$ Rthn. Garten in der Neute um 448 fl.

Die Aufstreichs-Verhandlung erfolgt am Montag den 20. Okt. d. J.

Morgens 8 Uhr
zu welcher die Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Sept. 1834.

Waisengericht
Vorstand: Stadtschultheiß
Schultheiß.

Vt. R. Amtsnotariat Teinach
Dertinger.

Calmbach. Am Dienstag den 21. dieß Monats werden auf dem hiesigen Rathhause Vormittags 10 Uhr in dem neu erworbenen Kommunwald (Kälbling) circa 600 Stück 16' lange tannene Säglöße gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Okt. 1834.

Schuldheissenamt.
Barth.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag Nachmittags wird im Thudium'schen Garten eine silberne Taschenuhr herausgelegt, wozu höflichst einladet

F. B.

Calw. Unterzeichneter hat schönen Roggen zu verkaufen, der zum Säen taugt.
Mezger Zahn.

Calw. Karoline Schwarz in der Stammheimer Staige verkauft guten Rühdung.

Calw. Mehrere noch brauchbare alte Fenster hat billigst zu verkaufen
Hafner Weiß, jun.

Calw. Einen Keller in der obern Vorstadt wünscht auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten.
Fr. Baier, Bäcker.

Calw. (Bibeln.) Wir haben ein sehr gut erhaltenes, in Pergament gebundenes Exemplar der Berleburger Bibel, in 8 Theilen, um den Preis von 20 fl. zu verkaufen. Ebenso eine Prachtbibel, in Folio, mit 135 Folio Kupfertafeln, gestochen von Krause, die Kupfer sind außerordentlich fein und ganz gut erhalten, auch der Einband ist ganz neu. Preis dieser Bibel 15 fl.
Liebhaber zu der einen oder andern, können dieselben täglich einsehen.
Rivinius'sche Antiquariats-Handlung.

Hirsau. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Sommenhardt. (Guts Verkauf.) Ein hiesiger Bürger gedenkt die Hälfte von seinem halben Lehngut zu verkaufen.

Dasselbe besteht:

- 1) in einem 2stöckigen Hause, auf welchem eine Gerechtigkeits Brennholz Gabe von jährlichen 2 Klaftern Holz nebst dem Bauholz unentgeltlich, ruht.
- 2) die Hälfte an einer Scheuer, darunter ein gewölbter Keller, worauf ebenfalls unentgeltliche Bauholz-Abgabe ruht.
- 3) das halbe Gut, bestehend in Gärten, Wiesen und

Feldern, 22 Morgen.

4) in $4\frac{3}{4}$ Morgen Wald.

Das Gut befindet sich in gutem Zustande. Kaufs-liebhaber wollen sich in Bälde einfinden und an den Unterzeichneten wenden, der auf Verlangen das Nähere mittheilen wird.

Aus Auftrag:
Schuldheiß Dittus.

August K*

in zweifacher Mörder und doch ein guter Mensch.

(Fortsetzung.)

Mariane sollte Mutter werden, Kummer und Verdruß nagten an ihren besten Lebenskräften, und sie sah der Stunde mit ängstlichen Sorgen entgegen, jetzt schien sich ihres Mannes versteinertes Herz aufthun zu wollen, er wurde häuslicher, fleißiger, Mariane beruhigter, daher gesünder. Sie gab ihm eine Tochter, die er mit wirklicher Vaterfreude an sein Herz drückte. Aber es war nur das Neue, was auf ihn wirkte, und leider nicht lange dauerte Marianens Glück. Schon am Kindtauffschmause betrank er sich, eilte zu seinen Spielgesellen, verthat das Pauthengeld und verlebte mehrere Tage in stetem Saumel. So lebte er fort, sich wenig um Weib und Kind kümmernd.

Da kam ein ganzes Paquet Briefe von August. Sie hatten sich auf den Feldpostämtern gesammelt und wurden nun nach hergestellter Ordnung, an ihre Bestimmung gesendet. Der jüngste war aus Paris. In diesem frug er sie dringend, ob das Gerücht ihrer Verhehlung wahr sey, und beschwor sie, wenn sie noch

frei wäre, ihm freu zu bleiben, er werde bald mit freudiger Aussicht zurückkehren. In den frühern athmete sein reines Gemüth, mahlten sich die lieblichsten Bilder der Zukunft. Wer wagt es Marianens Schmerz zu schildern? An einen Nichtswürdigen gefesselt, verbietet selbst im Fall einer Trennung der unglücklichsten Ehe, ihre Religion ihr eine zweite. Nur der Tod kann ihre drückenden Ketten lösen.

Mit Theresen war sie gespannt. Der niederträchtige Viber hatte dieser Anträge, seinem Charakter gemäß, gemacht, die sie Marianen entdeckte. Ein solches Maas der Schandthaten ihres Mannes hielt Mariane für unmöglich, und diese Mittheilung für die Frucht der nie zurückgehaltenen Abneigung Theresens. Es gab einem empfindlichen Wortwechsel, und Beide zogen sich zurück. Mariane blieb sich also selbst und ihrem Elende überlassen.

Dies Elend nahm je länger je mehr zu. Nicht genug, daß ihr Mann sie, ihr Kind und die Nahrung auf das unverantwortlichste vernachlässigte, er beschimpfte und mißhandelte sie sogar, und sie mußte manchmal die Folgen seines Trunkes und seiner Spielsucht entgelten. Um diese Zeit kam August unerwartet zurück. Er war mit Urlaub seinem Bataillon vorausgeeilt. Er kam, sah und weinte. Er brachte Empfehlungen wegen einer Versorgung mit. Er gab sie nicht ab. Was soll mir eine Versorgung — dachte er — ich kann ja Marianen nicht versorgen. Bald ermannte er sich jedoch. Er machte Vibern die ernstlichsten und dringendsten Vorstellungen. Doch nicht allein umsonst, er wurde überdies mit den unerhörte-

sten Grobheiten, und Mariane mit Vorwürfen der abgeschmacktesten Eifersucht überhäuft.

Jetzt starb auch Marianens Mutter. Vergebens suchte man nach ihren Pfandbriefen, man fand sie nicht. Viber war dagegen seit einiger Zeit mehr als je, Tag und Nacht in Spiel, und Trinkhäusern zu finden gewesen. Er hatte wahrscheinlich seinen Werken die Kronen. August sorgte für das Nöthigste. Mariane hatte sich nun wieder Theresen angeschlossen, denn bei der nun so bewiesenen Schlechtigkeit ihres Mannes, hielt sie ihn auch nicht länger jener ihm von Theresen gemachten Beschuldigungen für unfähig.

Eben so wenig wie Marianens Liebe für August erloschen war, eben so wenig hatte die Zeit auch über Theresens Leidenschaft für ihn, etwas vermocht. Sie liebte ihn noch immer mit ihrer natürlichen Heftigkeit, und die frühere, beinahe geschwisterliche Vertraulichkeit, schien ihr ein Recht zu geben, ihm selbst ihre Hand anzutragen. August wurde durch diesen Antrag nicht überrascht, denn er hatte längst etwas davon in ihren Augen gelesen, und hätte nicht die Liebe zu Marianen sein ganzes Wesen beherrscht, er würde ihn vielleicht nicht verworfen haben. „Ich würde Dich betrügen, gute Therese — sagte er ihr warm und herzlich — meine Hand würdest Du haben, mein Herz gehört Marianen. Ich kann es nicht, nur der Tod kann es zurückfordern.“ Da stürzte sie ihm in die Arme, benetzte seine Wangen mit heißen Thränen, riß seine Hand an ihr schlagendes Herz. Der Genius der Tugend verließ sie — — und

beschämt erwachte Theresese erbittert auf sich selbst, er aus dem schrecklichen Mause.

Diese unglückliche Stunde machte auf August einen sehr tiefen Eindruck. Er schämte sich vor Marianen und wich ihr aus, Theresese drängte sich von dieser Zeit an näher an ihn. Weinlicher als je war ihm dieß, da sein Herz gar nichts für sie empfand, sie aber nun ein Anrecht auf ihn erworben zu haben glaubte. Mariane drückte das gespannte, abgemessene Benehmen Augusts aufs schwerste. Ihre häusliche Lage wurde mit jedem Tage bedauerungswürdiger. Wirkliche Noth herrschte, und doch änderte Wiber sein Leben nicht, nur trank er jetzt statt Wein, Brantwein, wodurch sein Mause nur noch unerträglicher wurde. In solchem Zustande mußte Mariane und der schöne Jäger zum Stichblatt seines unfeinen Wizes dienen, und erstere seine Umarmung dulden. Unerträglich wurde ihr die Last des Lebens, und mit heißen Thränen ersuchte sie oft von Gott das Ende ihres Daseyns.

August drang darauf, eine Trennung vor dem weltlichen Richter zu suchen. Es geschah — aber durch zufällige Umstände, oder versteckte Absicht wurde der Prozeß ungewöhnlich in die Länge gezogen. August sah ihre äußere Noth, fühlte ihre innere Qual, er half wo er konnte, aber die tiefen Wunden ihrer weichen Seele konnte er nicht heilen. Sein eigener Gram vermehrte seine Schwermuth.

(Fortsetzung folgt.)

Calw. Ich habe bis Martini 2 Logis zu vermieten nebst Stallung und Keller.
Nothgerber W o c h e l e's Wittwe.

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 7. Okt. 1834.		
Kernen der Scheffel.	12 fl. 15 fr.	11 fl. 28 fr. 10 fl. — fr.
Dinkel	5 fl. — fr.	4 fl. 35 fr. 4 fl. 22 fr.
Haber	4 fl. 50 fr.	4 fl. 23 fr. 4 fl. — fr.
Roggen das Simri	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.
Berste	1 fl. — fr.	— fl. 52 fr.
Bohnen	2 fl. — fr.	1 fl. 54 fr.
Wicken	1 fl. — fr.	— fl. 54 fr.
Linsen	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Erbfen	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.
Vom vorigen Markttagge blieben aufgestellt:		
Kernen	75 Schfl.	
Dinkel	35 Schfl.	
Haber	14 Schfl.	
Am Markttagge selbst wurden eingeführt:		
Kernen	132 Schfl.	
Dinkel	46 Schfl.	
Haber	14 Schfl.	
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:		
Kernen	43 Schfl.	
Dinkel	8 Schfl.	
Haber	29 Schfl.	

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	10 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	8 $\frac{1}{2}$ Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch,	6 fr.
Ruhfleisch	6 fr.
Kalbtfleisch	5 fr.
Hammelfleisch	5 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
— — abgezogen	7 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
— gezogene	18 fr.
Satze	16 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw.
Widmann, A. B.